

Offenes Vergnügen

Mit der 22,18 Meter langen VanDutch 75 präsentiert Cantiere del Pardo das neue Flaggschiff der für ihre markanten Weekender bekannten Marke. Die XL-Open kombiniert mediterranes Flair mit sportlichem Charakter.

Text Martin Hager • Fotos Gianluca Naphtalina Camporesi



Mit Vollgas in die Traumbucht: Drei IPS-Einheiten und Volvo-Penta-Motoren mit insgesamt 2.205 Kilowatt Leistung bringen Eigner des 22 Meter langen

Kaum eine Marke bleibt sich im Bezug auf Design so treu wie VanDutch. Als die niederländische Werft im Jahr 2008 mit der 12,48 Meter langen VanDutch 40 ihre Produktion aufnahm, hatten die Gründer Henk Erenstein und Ruud Koekkoek eine klare Vision: avantgardistische Dayboats mit schierem Deck und muskulösem Auftritt. Zu den Vorgaben an Designer Frank Mulder zählten neben einem hohen Freibord ein breites Heck mit Sonnenliegen, markante Linien, eine klassisch geschwungene Windschutzscheibe und ein vertikaler Steven. Seit 2020 gehört die Marke zur italienischen

Werft Cantiere del Pardo, die bereits vor der Übernahme die VanDutch-Einheiten baute. Dass sich in 18 Jahren auch der Markt verändert hat, zeigen die mit jedem Modell gewachsenen Maße. Heute besteht das Portfolio aus fünf Schiffen mit Längen zwischen 9,81 (VanDutch 32) und 22,18 Metern. Auch wenn die Größe wächst, der Kern der Marke bleibt gleich – wie viel Platz für einen gelungenen Tagesausflug an Bord nötig ist, entscheidet ausschließlich der Kunde.

Das neue Flaggschiff ist das Ergebnis einer sorgfältigen Weiterentwicklung der 2022 vorgestellten 16,48 Meter langen VanDutch 56. Dabei wurden viele Details berücksichtigt. Da das Leben auf Dayboats überwiegend an Deck stattfindet, wurden die Außenbereiche

Wie viel Platz für einen gelungenen Tagesausflug an Bord nötig ist, entscheidet ausschließlich der Kunde.



Krafpakets mit bis zu 40 Knoten an ihr Ziel. Die große Windschutzscheibe schützt die Gäste effektiv, das T-Top aus Carbon garantiert Schatten.



Formschöne Badeinsel: Große freie Deckflächen und Sonnenliegen zeichnen Weekender und Dayboats aus. Auf der hydraulisch absenkbaren Badeplattform parkt bei Bedarf der Jetski, eine Garage unter der Liegewiese nimmt einen Tender auf. Die VanDutch 75 ist für 16 Personen zugelassen.

VANDUTCH 75



Gelungen skaliert: Das größte VanDutch-Modell ähnelt ihren vier kleineren Schwestern auf frappierende Weise. Mulder Design entwarf das muskulöse Exterieur mit perfekten Proportionen. Das Bordleben spielt sich überwiegend im 45 Quadratmeter großen Cockpit ab, das viele Gäste aufnimmt.

komplett neu gestaltet, ein optionales T-Top aus Carbon sorgt wie bei der kleineren Schwester für Schatten an Bord. Das 45 Quadratmeter große Cockpit bietet außergewöhnlich viel Platz für geselliges Beisammensein und Leben im Freien. Es verfügt über zwei große, einander gegenüberliegende Sofas

und zwei symmetrisch angeordnete Tische, an denen bis zu zehn Gäste Platz finden, achtern schließt eine große Sonnenliege den Lounge-Bereich zum Heck hin ab. Die neuen, speziell angefertigten Kapitänstühle mit gerippter Polsterung, die von Vintage-Sportwagen inspiriert sind, spiegeln den Stil des Inte-



Fahrstand: Zwei Garmin-Displays zeigen alle Bootsdaten. Per IPS-Joystick lässt sich das 22-Meter-Flaggschiff intuitiv steuern. Eine Tür in der Windschutzscheibe erleichtert den Weg aufs Vorschiff.



Warmes Ambiente: BurdissoCapponi Yachts&Design schufen mit der „Cool“-Variante ein Interieur mit Wurzelholz furnier als Leitmaterial

riears wider und verstärken die heute so wichtige Verbindung zwischen Innen und Außen. Vervollständigt wird das Cockpit von einer Galley mit Fenix-Becken auf der Steuerbordseite neben dem Steuerstand. Die Außenküche ist vollständig integriert und mit Eismaschine, Kühlschrank, Grill sowie zwei Kochfeldern ausgestattet, um auch bei längeren Aufenthalten an Bord kulinarische Vielfalt zu gewährleisten.

Aus funktionaler Sicht bietet die VanDutch 75 mehrere neue Lösungen: von der integrierten Tür in der Windschutzscheibe, die einen direkten und einfachen Zugang vom Cockpit zum Bug ermöglicht, bis zum unsichtbaren Ankerarm, der erst bei Bedarf und per Knopfdruck aus dem Steven fährt und so das klare Rumpfdesign bewahrt.

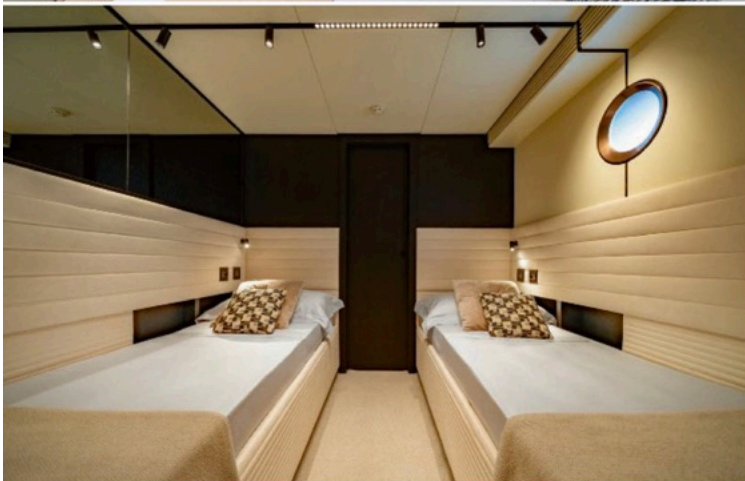
Zwei Motoren-Pakete stehen Eignern zur Wahl

Weekender oder Dayboats fallen als Bootstyp aus dem Rahmen, denn sie haben – nomen est omen – einen klar definierten Einsatzzweck. Kurze Ausflüge in nahe gelegene Buchten, um dort das Leben zu genießen. Um möglichst schnell ans Traumziel zu kommen, arbeiten im Heck der VanDutch 75 drei IPS-Einheiten von Volvo Penta mit zusammen 2.205 Kilowatt Leistung, die den 45-Tonner auf bis zu 40 Knoten beschleunigen. Eigner, die es nicht ganz so eilig haben, entscheiden sich

für das etwas schwächere Motoren-Trio mit je 588 Kilowatt Leistung, das den in Vakuuminfusion laminierten GFK-Gleiter immer noch mit 35 Knoten durch die Wellen preschen lässt. Bei einer Reisegeschwindigkeit von 25 Knoten reichen die 3.820 Liter Diesel im Tank für eine Reichweite von 350 Seemeilen,



Wohnküche: Der Salon mit Küchenzeile und Speisetresen im amerikanischen Stil dient bei schlechtem Wetter als Rückzugsort.



Wohnbereiche: Die VIP-Suite liegt im Bug (l.o.), während die Eigner- und Gästedoppelkabine (l.M., l.u.) achtern des Salons untergebracht wurden. Alle Räume verfügen über eigene Bäder.

womit auch Spritztouren von Cannes an die 200 Seemeilen entfernte Costa Smeralda entspannt möglich sind – acht Stunden bei 25 Knoten und der Espresso im YCCS hat nie besser geschmeckt.

Das Interieur der bis dato größten VanDutch ist das Werk der Kreativen von BurdissoCapponi Yachts&Design aus Ravenna, die einen frischen Ansatz mit raffinierten Materialien,

kühnen Kontrasten und anspruchsvollen Texturen verfolgten. Zwei Konfigurationen sind erhältlich, die sich deutlich voneinander unterscheiden. „Cool“ ist eine von Wurzelholz furnierte Variante, die mit matten Metallen, beiger Wildlederpolsterung und hellem Econyl-Bodenbelag modern und reserviert wirkt. Die zweite Interieur-Option nennt sich schlicht „Smooth“ und zeichnet sich durch wärmere Farbtöne aus. Das Leitmaterial ist Mahagoniholz, das für eine einladende und freundliche Atmosphäre sorgt.

Dass die VanDutch 75 eher kein klassisches Dayboat ist, davon zeugt ihr großzügiges Raumangebot. Das Standardlayout sieht drei geräumige Kabinen und einen Salon vor – genug Komfort für eine entspannte Sommertour mit Freunden oder der Familie. Die VIP-Suite nimmt den Bug ein. Das angrenzende Badezimmer verfügt über zwei Zugänge und dient auch als Tagesbad für die Gäste. Dahinter schließt sich der offene Salon an, mit Galley und Speisetresen im amerikanischen Stil an Backbord und U-förmigem Sofa und Couchtisch gegenüber. Ist das Wetter zu schlecht, um draußen an Deck zu essen, lässt sich der Tisch ausklappen und zum vollwertigen Speisetisch elektrisch nach oben fahren. Clever hinterleuchtete Bullaugen und Fenster-Animationen in den Kabinen und im Salon sorgen für ein helleres Interieur, schwächen nicht die Rumpfstruktur

Technische Daten

Länge über alles:	22,18 m	Motorleistung:	3 x 588/735 kW	Personen an Bord:	max. 16
Länge (Rumpf):	21,06 m	Geschwindigkeit (max.):	40 kn	Konstruktion:	Mulder Design
Breite:	5,80 m	Geschwindigkeit (Reise):	25 kn	Exterieurdesign:	Mulder Design
Tiefgang:	1,77 m	Generatoren:	1 x Kohler	Interieurdesign:	BurdissoCapponi
Verdrängung (leer):	45,2 t	Kraftstoff:	3.820 l	Klasse:	CE B
Material:	GFK	Wasser:	1.000 l	Werft:	Cantiere del Pardo
Motoren:	3 x Volvo D13, IPS 1050/1350	Navigation:	Garmin	Startpreis:	3,96 Mio. Euro



Markenzeichen:
Das Deck ist schief. Durch eine Pantographentür in der Windschutzscheibe geht es aus dem Cockpit nach vorne.



Wichtige Gäste:
Die VIPs wohnen im Bug, das Bad fungiert auch als Dayhead. Dahinter schließt sich der Salon an.

und zerstören – das ist besonders wichtig – nicht die cleanen Rumpflinien, die die VanDutch-Modelle so beliebt machen. Multimediale Unterhaltung garantiert im Salon ein großer Flachbild-TV am Querschott zur Eignersuite, die mit quer zur Fahrtrichtung stehendem Queensize-Bett und eigenem Badezimmer ausgestattet ist. Eine weitere Doppelgästekabine liegt an Backbord und ist vom Salon aus ebenfalls über den Korridor zu erreichen. Vervollständigt wird die Konfiguration durch eine Crew-Kabine im Heck mit separatem Zugang, privaten Einrichtungen und einem bestens bestückten Technikbereich, der Service und Wartung ohne Beeinträchtigung des Eigners oder der Gäste gewährleistet.

Die Marke zieht Hollywood-Stars und Supersportler an

Das VanDutch-Flaggschiff ist trotz seiner Größe ein Weekender, der sich komfortabel auch ohne Crew bewegen lässt. Möglich machen das die intuitive Steuerung mittels IPS-Joystick und die Knopfdruckbedienung der Badeplattform, des Biminis und Ankers. So einfach kann Bootfahren sein! Ob das auch Prominente anzieht? Wenige Marken schaffen es

so gekonnt, ihre Yachten in der Öffentlichkeit zu inszenieren, wie die Italiener von Cantieri del Pardo. Paparazzi-Fotos aus mediterranen Yachting-Hotspots zeigen Stars wie Leo DiCaprio, Ronaldo oder David Beckham auf den Sonnenliegen kleinerer Modelle. Was sie wohl zum Flaggschiff sagen werden?



Das VanDutch-Flaggschiff lässt sich auch ohne Crew sehr einfach bewegen.